

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Kelheim |  
93326 Abensberg, Ulrichstr. 5



**Markt Bad Abbach**

Am Markt 22

93077 Bad Abbach

Tel.: 09405-9599-0

Email: [info@bad-abbach.de](mailto:info@bad-abbach.de)

Kreisgruppe Kelheim

Adresse

Tel.: 0 94 43 - 91 80 17

08751-3493

E-Mail: [bn.kelheim@t-online.de](mailto:bn.kelheim@t-online.de);

[poeppel@hallertau.net](mailto:poeppel@hallertau.net)

20.08.2026

**Kommunaler Informationsdienst des BN: Wasser**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Dr. Benedikt Grünewald!

zu Beginn der neuen Legislaturperiode in den bayerischen Kommunen wenden wir uns mit diesem Schreiben an Sie, um Sie um Unterstützung bei einem Thema zu bitten, das uns mit großer Sorge erfüllt und das dringend flächendeckend in Bayern angegangen werden muss.

Die Auswirkungen der Klimaerwärmung sowie der zu intensiven Nutzung des Bodens (Landnutzungs-krise) sind allerorts in vielen Facetten spürbar, unter anderem auch in immer mehr Regionen durch den Rückgang des Grundwassers\*<sup>1</sup>, zunehmendes Niedrigwasser in Fließgewässern ([www.nid.bayern.de](http://www.nid.bayern.de)) und hohe Temperaturen in (Fließ-)Gewässern – zusammenfassend kann man sagen, einer schleichenden „Versteppung Bayerns“. Damit verbunden sind mittel- bis langfristig eine Gefährdung der Trinkwasserversorgung, der Ertragsstabilität in der Landwirtschaft, aber auch eine Bedrohung des aquatischen Lebens, z.B. der Fische. Der Dürresommer 2026 führt uns die bereits seit Jahren festzustellenden negativen Auswirkungen und wirtschaftlichen Einbußen besonders drastisch vor Augen. Deshalb ist es dringend notwendig, gezielte Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um den Landschaftswasserhaushalt zu verbessern.

Inzwischen gibt es in einzelnen Gemeinden und Landkreisen bereits Ansätze zum Wasserrückhalt in der Fläche, welche die Begriffe „Schwammlandschaft“ oder „Schwammstadt“ mit Leben erfüllen – im Landkreis Kelheim gibt es das vom Landschaftspflegeverband VöF geführte Projekt „Schwammlandschaft Landkreis Kelheim“ oder das ILE-Projekt „AQUA Abens“.

Diese Ansätze sind erfreulich, doch wir brauchen eine flächendeckende Umsetzung verschiedener Maßnahmen in allen Gemeinden, um der Hitze, der Dürre, dem Grundwasserrückgang, den Starkregenschäden und anderen negativen Folgen der Klima- und Landnutzungskrise wirkungsvoll entgegenzutreten zu können (lt. Prof Auerswald: 1/3 der Versteppungstendenz in Bayern liegt an der Anreicherung von „Klimaerwärmungsgasen“ in der Atmosphäre; 2/3 der Versteppungstendenz liegt an der zu intensiven Bodennutzung – Überbauung, Verdichtung, Drainagen, Begrünungsverlust, etc.).

- Die Kreisgruppe Kelheim mit Ihren Ortsgruppen des BUND Naturschutz in Bayern wendet sich deshalb mit diesem Schreiben an Sie, um Sie um Unterstützung zu bitten. Es ist klar, dass nicht alles von heute auf morgen umgestellt werden kann, doch die folgenden Maßnahmen kann jede Kommune bereits jetzt mit überschaubarem Aufwand umsetzen:

1. Gesplittete Abwassergebühren\*<sup>2</sup>, um Entsiegelung und Regenwassernutzung/-versickerung finanziell nicht zu benachteiligen (gibt es schon in verschiedenen Landkreiskommunen).
2. Entwässerungsgräben und Wegseitengräben umgestalten, um den Abfluss zu bremsen und die Versickerung vor Ort zu verbessern\*<sup>3</sup> (in verschiedenen Landkreiskommunen hat der VöF damit schon begonnen).  
Biber in dafür geeigneten Bereichen arbeiten lassen, wo er diese Arbeit quasi übernimmt (örtliche Biberberater unterstützen bei Bedarf nötiger Regulierung\*<sup>4</sup>)
3. Bäche sowie Flüsse und ihre Ufer renaturieren, um den Wasserabfluss zu reduzieren\*<sup>5</sup>. Dabei durchgehend gewässerbegleitende Baumzeilen anlegen, um für eine Beschattung und eine günstige Uferstruktur zu sorgen – wenige Ausnahmen kann es dabei geben (z.B. Wiesenbrütergebiete).
4. Hecken und Gehölzstrukturen erhalten und neu anlegen\*<sup>6</sup> (dazu auch Alleen entlang von Feldwegen und Gemeindeverbindungsstraßen schaffen), um die Austrocknung v.a. der landwirtschaftlich genutzten Böden zu reduzieren und vor Wasser- und Winderosion zu schützen. Auch Terrassierungen sollten in bewegtem Gelände gefördert werden. Dazu auch eine Bewirtschaftung senkrecht zur Abflussrichtung des Regenwassers oder den Rückbau von Drainagen.
5. Zisternen / Rigolen / Grünfassaden- und -dächer in der Bauleitplanung festsetzen und auch im Bestand fördern.
6. Nicht behandlungsbedürftiges Regenwasser nicht in die Kanalisation einleiten, sondern nutzen und versickern lassen (§ 55 WHG i.V.m. Art. 44 BayWG). Dazu eine Brauchwassernutzung fördern (z.B. Kläranlagenabwasser zum Giesen der Grünanlagen), um die Trinkwasserressourcen zu schonen.
7. Versiegelte Flächen, wo immer es möglich ist, entsiegeln und begrünen.
8. Anteil der Grünflächen und des Baumbestandes im Siedlungsbereich erhöhen, um Versickerungsflächen und verschattete Bereiche zu schaffen.
9. Bei der Verpachtung kommunaler Flächen auf eine wasserspeichernde, ökologische Bewirtschaftung achten.
10. Keine neuen versiegelten Flächen schaffen, d.h. Bauaktivitäten auf den schon bebauten Bereich beschränken (Nutzung Konversionsflächen, Sanierung, Ersatzneubau, Verdichtung, etc.).

All diese Maßnahmen helfen nicht nur der Grundwasserneubildung, sondern auch als natürlicher Hochwasserschutz oder Erosionsschutz. Und sie können gut gestaltet auch zur Umsetzung lokaler Naturschutzziele und der Verbesserung der Lebensqualität und Erholung der Bevölkerung dienen. Wenn Sie in Ihrer Kommune diese Punkte bereits berücksichtigen und umsetzen, würden wir uns freuen, wenn Sie uns eine kurze Rückmeldung, beispielsweise Verweise auf Internetseiten, schicken könnten. Wir wollen bayernweit positive Beispiele sammeln und veröffentlichen.

Es hat ab der frühen 2000er Jahre schon einmal eine bayernweit angelegte Kampagne gegeben – „Gentechnikfreie Gemeinde/Zone“. Damals haben sich fast alle Kommunen angeschlossen. Mindestens ebenso wichtig ist es angesichts der Klimakrise, das Thema „Wasserrückhalt in der Fläche und Sicherung eines nachhaltigen Landschaftswasserhaushalts“ auch bayernweit ins Bewusstsein zu rücken. Helfen Sie bitte mit, dieses Ziel zu erreichen.

Informationen über Fördermöglichkeiten gibt es bei den Ämtern für ländliche Entwicklung – Stichwort „Initiative Schwammdorf“: <https://www.stmelf.bayern.de/landentwicklung/dorferneuerung/schwammdorf/index.html>

Wir bitten Sie herzlich, dieses Schreiben auch an Ihre gewählten Gemeinde-/Stadtratsmitglieder sowie an die Damen und Herren Ihrer kommunalen Verwaltung weiterzuleiten und bedanken uns dafür bereits im Voraus.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Antworten.

Mit herzlichen Grüßen



(Vorsitzender der BUND Naturschutz KG Kelheim)

Anlage: Links zu den Fußnoten

\*1 <https://www.lfu.bayern.de/wasser/grundwasserneubildung/index.htm>

\*2 [https://de.wikipedia.org/wiki/Gesplittete\\_Abwassergeb%C3%BChr](https://de.wikipedia.org/wiki/Gesplittete_Abwassergeb%C3%BChr)

\*3 <https://www.youtube.com/watch?v=eQ4orxZIHqk>

\*4 <https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/biber/biberschaeden>

\*5: <https://klimachancen.bayern/klimaanpassung/schwammdorf/gewaesserumbau>

\*6 <https://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/307973/index.php>